

Malerblatt

meinungsstark | fundiert | multimedial

05 | Mai 2020

HOLZBESCHICHTUNG

Bildungseinrichtungen

Gestaltung in
Schulen und KiTas

Untergründe

Prüfung und
Beschichtungsaufbau

Finanzplanung

Zehn Tipps zur Planung
in Zeiten von Corona

Produkt im Einsatz

Gutes Deckvermögen

Wohngesundheit, Wohlfühlklima und Lebensqualität sind für die meisten Menschen wichtige Aspekte bei der Wahl der richtigen Innenfarbe.

Deshalb hat Haering seine Produktpalette um eine hochwertige Premium-Innenfarbe erweitert. Die neue Haering HaeraTop ELF ist eine Innenfarbe in Einschichtqualität. Sie hat laut Hersteller ein hervorragendes Deckvermögen (KV 1) sowie ein exzellentes Oberflächenfinish (NAK 1). Diese Innenfarbe soll zudem sehr ergiebig sein. Durch die optimalen Verarbeitungseigenschaften werden schnelle und wirtschaftliche Ergebnisse erzielt, verspricht der Hersteller. Die „ELF-Aktiv“-Qualität der Innenfarbe soll garantieren, dass die Farbe emissionsminimiert, weichmacher-



Foto: Adobe Stock

und lösungsmittel- wie auch konservierungsmittelfrei ist. daher soll sich die Farbe auch für Allergiker eignen. Das Produkt ist laut Hersteller als Beschichtung von Wand- und Decken-

flächen im gesamten Innenbereich, speziell in sensiblen Bereichen wie Kinder- oder Schlafzimmer sowie Kindergärten, Schulen etc. geeignet. www.haering.de

Reparatursystem

Zeitsparend

Für die zeit- und materialsparende Sanierung von Böden bietet die Heinrich Hahne GmbH das „Hadalán FloorRepair-System“ an. Es soll die Chemikalienbeständigkeit und die Reaktivität eines Epoxidharzes mit leichter Verarbeitung und Diffusionsoffenheit vereinen. Feine Risse sowie kleine Fehlstellen in maroden Betonflächen und Zementestrichen lassen sich damit laut Hersteller problemlos überbrücken. Möglich macht dies insbesondere das robuste Panzerge-

webe, welches mit einer Epoxidharzdispersion nebst speziellem Füllstoffgemisch zum Einsatz kommt. Das System soll sich insbesondere bei feuchtebelasteten Untergründen eignen. www.hahne-bautenschutz.de



Gipsfaserplatten

Mit Q3 vergleichbar

Gipsfaserplatten wie die Rigidur H von Rigips sorgen im Gebäudeinneren für ein angenehmes und schadstoffreies Raumklima und ermöglichen gleichzeitig einen überzeugenden Brand- und Schallschutz. Die hohe Oberflächenhärte soll die erstellten Wände unempfindlich gegenüber Stößen und Kratzern machen. Die Oberflächenqualität ist laut Hersteller vergleichbar mit der Qualitätsstufe Q 3. Dank werkseitigen Grundierung sollen die Gipsfaserplatten die ideale Grundlage für alle Folgebearbeitungen sein- auch ohne vollflächige Verputzung.

www.rigips.de



Werk mit Putz beschichtete Wandelemente gemeinsam mit leistungsstarken Zulieferern wie Inthermo zu realisieren.

Worin genau besteht dabei die Herausforderung?

Stefan Berbner: Für die Haushersteller ebenso wie für ihre Zulieferer hat das neue Denken die Konsequenz, dass die Planung von komplexen Gebäudeteilen und der damit verbundene Informations- und Datenaustausch zunehmend vernetzt erfolgen. Das bedingt die frühestmögliche Abstimmung zwischen Hausbauunternehmen und uns als Zulieferbetrieb. Das heißt, die Haushersteller und wir arbeiten zukünftig noch enger zusammen als bisher.

Sie sehen also Planungsfreiheit und Vorfertigungsvorteile?

Stefan Berbner: Richtig. Wir arbeiten darauf hin, uns in den Planungs- und Produktionsprozess jedes Holzhausherstellers einbinden zu können, um auf das betreffende Unternehmen und seine verschiedenen Kundenprojekte spezifisch zugeschnittene Fassadendämmsysteme anzubieten. Dafür macht es natürlich einen Unterschied, ob ein Hausbauunternehmen seine Wandelemente bei sich in der Halle dämmt und für den anschließenden Verputz dort auch gleich grundiert, oder ob die Beschichtung der Fassade nach wie vor bei Wind und Wetter auf der Baustelle erfolgt.

Wie wirkt sich der zunehmende Trend zur Vorfertigung voraussichtlich auf die Personalsituation im Holzbau aus?

Stefan Berbner: Die Produktion im Holzhausbau verlagert sich schon seit einigen Jahren mehr und mehr von der Baustelle im Freien in die trockene Halle. Dort erfolgt die Vorfertigung immer kompletterer Wandelemente zunehmend maschinell bzw. programmgesteuert. In Anbetracht des grassierenden Fachkräftemangels, der gerade dem Mittelstand zu schaffen macht, ist es ein Segen und trägt unmittelbar zur Zukunftssicherung bei, wenn betriebliche Prozesse zum größten Teil oder sogar komplett programmgesteuert ablaufen können.

Sie entwerfen damit das Bild einer seriellen Produktion unterschiedlichster Gebäudeteile auf Maschinenstraßen mit Robotern, die vormals von Hand ausgeführte Arbeiten programmgesteuert übernehmen.

Stefan Berbner: Fachkräftemangel führt in mittelständischen Betrieben über kurz oder lang zu Kapazitätsengpässen; das ist auch im Holzbau so. Haushersteller ebenso wie ihre Zulieferer sind deshalb dazu verdammt, konsequent in Maschinenteknik und Automation zu investieren. Nachholbedarf haben derzeit vor allem kleinere und mittlere Zimmereien, aber auch die großen Hersteller werden von dieser Entwicklung früher oder später eingeholt.

Sie sehen im Fachkräftemangel eine existenzielle Gefahr für das klassische Handwerk?

Stefan Berbner: Wer ohne Scheuklap-

pen hinschaut, sieht, was da auf uns zukommt: Einerseits ist die Auslastung der Holzbaubetriebe erfreulich hoch; andererseits war die Wartezeit, bis ein beauftragter Holzrahmenbau oder ein Fertighaus geliefert werden kann, selten zuvor so lang wie heute! Vor dem Hintergrund des ungestillten Bedarfs an rund 400.000 Wohnungen in Deutschland und steigender Nachfrage nach Gebäuden aus Holz ist das ein echtes Branchenproblem, dem am nachhaltigsten durch programmgesteuerte Vorfertigung zu begegnen ist. Maschinen sind nun einmal ohne Unterbrechung einsatzbereit, können ihr Programm nahezu pausenlos abspulen und machen kaum Fehler. Warum sollte der moderne Holzbau auf diese Vorteile verzichten?

» Weitere Fotos: www.malerblatt.de





HAERATOP® ELF

BESTE WAHL – KONSERVIERUNGSMITTELFREIE
PREMIUM-INNENFARBE

- Einschichtqualität
- Deckkraftklasse 1
- allergikerfreundlich
- Nassabriebklasse 1



www.haering.de